

gerichtet wurden. Ich bin bei der näheren Untersuchung dieser Fragen zu neuen Ergebnissen gelangt, die geeignet sind, eine endgültige Klärung in dieser Materie herbeizuführen. Vor allem ergab sich, dass das seit einer Reihe von Jahren als grundlegend betrachtet und von der sachverständigen Kritik im allgemeinen mit warmer Anerkennung begrüßte Buch von *S e h r a u b* bei genauerer Betrachtung in vielen Punkten der Kritik nicht standhält. Es ist unmöglich, den Traktat des Jordanus in der Weise zu zerlegen, dass man das erste Kapitel ihm selber, die übrigen dem Alexander zuschreibt. Sondern es lässt sich beweisen, dass die ganze Schrift von Anfang bis zu^ende von Jordanus herrührt und die Tätigkeit des Alexander sich auf die Einfügung umfangreicher und deutlich erkennbarer Interpolationen an verschiedenen Stellen beschränkt hat. Daran, dass die Vorrede von ihm verfasst ist, halte auch ich fest. Von hier aus lässt sich auch die noch ungeklärte Frage, wer der Autor der Notitia und des Pavo gewesen ist, einer abschliessenden Lösung zuführen.